

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mode- und Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hatte jederzeit ein reges Interesse für die Entwicklung der einheimischen Seidenindustrie. Als seinerzeit ein Fond für vermehrte Ausbildung von Textilzeichnern gesammelt wurde, beteiligte sich Herr Bodmer hieran mit dem weitaus höchsten Beitrag. Er nahm auch jederzeit regen Anteil an der Entwicklung unserer Seidenwebschule und besuchte zu wiederholten Malen die jeweiligen Ausstellungen der Schülerarbeiten. Auch wir sind daher im Fall, an dieser Stelle unser lebhaftes Bedauern über den Weggang der obigen Firma von dem Platz Zürich zu bekunden.

**Firmaänderung.** Die bisherige Kollektivgesellschaft Landolt & Cie. in Zürich I hat sich aufgelöst, indem, wie die Zürcher Wochenchronik erwähnt, nach vierzigjähriger Thätigkeit deren Chef, Hr. Karl Landolt-Abegg, von der aktiven Leitung zurücktritt und dieselbe an seinen Sohn und bisherigen Associé, Hr. Paul Landolt abgibt. Die Liquidation wird durch die beiden Gesellschafter Karl Landolt-Abegg und Paul Landolt, Sohn, durchgeführt. Gleichzeitig wird unter der Firma Landolt & Cie. eine Kommanditgesellschaft (Handel in Rohseide) eingegangen, bei der Paul Landolt unbeschränkt haftender Gesellschafter ist und Karl Landolt-Abegg mit 70,000 Fr., Robert Landolt mit 30,000 Fr. sich als Kommanditäre beteiligen.

— Die Firma Zeller & Cie., in Zürich V, ist erloschen. Unter unveränderter Firma wird dieses Seidenfabrikationsgeschäft weiterbetrieben von Kaspar Eugen Zeller, Werner Zeller, Thea Zeller, alle von Zürich, in Zürich V, Witwe Maria Meyer, geb. Zeller, von Zürich, in Ober-Meilen. Haftbare Gesellschafter sind: Kaspar Eugen und Werner Zeller. Kommanditärinnen mit je 42,000 Fr. sind Thea Zeller und Witwe Maria Meyer, geb. Zeller.

— Actiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei in Altdorf (Uri). Die bestehende Floretseidenspinnerei Meier Schmid & Cie. in Altdorf soll in eine Actiengesellschaft unter der vorstehend angegebenen Firma übergeführt werden. Der an die Firma Meier Schmid & Cie. zu entrichtende Kaufpreis wird 400,000 Franken betragen, wovon 150,000 Franken in Actien der neuen Gesellschaft übernommen wurden. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft ist auf 500,000 Franken in Aussicht genommen. Dazu kommen 500,000 Fr. in Obligationen.

**Deutschland.**

Die neue Kunstseiden-Fabrik des Fürsten Henckel von Donnersmarck ist handelsgerichtlich eingetragen worden, und zwar wie folgt: In das Handelsregister zu Greifenhagen ist die Firma Fürst Guido Donnersmarck'sche Kunstseiden- und Acetatwerke mit dem Sitze zu Sydowsaue und als Inhaber derselben der Standesherr Guido Fürst von Donnersmarck auf Neudeck O.-Schl. eingetragen worden mit dem Vermerk, dass dem Fabrik-Direktor Dr. Max Müller in Altdamm Handlungsvollmacht erteilt ist.

— Nach 40jähriger treuer Berufsthätigkeit ist der Portier der Firma E. Langerfeld & Co. in Unter-Barmen, Karl Bröcker, unter Zusicherung seines vollen Dienstgehaltes in den Ruhestand versetzt worden.

**Mode- und Marktberichte.**

**Seide.**

**Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt in Zürich.**

Im Monat Januar 1902 wurden konditioniert:

	Französische		Levantin.		Italien.		Canton		China weiss		China gelb		Tussah		Japan		Total	
	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.
Organzine	27	2373	5	358	454	41162	1	51	29	1797	—	—	2	191	26	1892	544	47824
Trame	27	—	6	319	54	4131	45	3742	77	4978	24	1221	16	1144	380	29870	552	45405
Grège	—	—	8	817	20	1378	3	147	126	6219	5	223	9	555	136	8483	307	18022
	27	2373	19	1494	538	46871	49	3940	232	12994	29	1444	27	1890	492	40245	1403	111251

Im Monat Januar 1901 wurden konditioniert:

Organzine	Nr. 478	Kilo 41906;
Trame	Nr. 505	Kilo 37437;
Grège	Nr. 193	Kilo 11783;
		Total Nr. 1176 Kilo 91126.

	Untersuchung in Titre		Zwirn		Stärke, Elastizität		Nachmessung		Nettoverwiegung		Abkochung		Bemerkungen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Anzahl d. Prob.	Nr.	Anzahl d. Prob.	Kilo	Nr.	Kilo	Nr.	Kilo	Nr.
Organzine	865	25586	56	1368	37	528	1	48	6	253	1	China	282	13611
Trame	418	12197	7	140	1	30	12	144	20	974	33	Japan	238	14766
Grège	254	5652	—	—	8	184	—	—	543*	29777	2	Tussah	21	1293
	1537	43435	63	1508	46	732	13	192	569	31004	36			

**Zürich.** Wie in der letzten Woche war auch in der zu Ende gehenden das Geschäft ziemlich lebhaft. Es sind hauptsächlich Japans, die von der guten Situation am meisten profitieren, indem die Preise wiederum um Fr. —.50 bis Fr. 1.— angezogen haben, leider ohne für die Ouvrées eine analoge Steigerung nach sich geführt zu haben. Canton berichtet von lebhafterem Geschäft mit leicht steigenden Preisen, während China ruhigen aber sehr festen Gang aufweist. Mailand meldet seit einigen Tagen reges Geschäft, wobei sich auch die Spekulation beteiligte, Speziell in Cocons und Grèges fanden grössere Abschlüsse statt. Für Grèges wurde ein Aufschlag von L. 1.— bewilligt. (N. Z. Z.)

## Seidenwaren.

**Zürich.** Die Woche schliesst wieder ruhig, der Konsum, der sich mit Lieferungswaren genügend gedeckt zu haben scheint, kauft nur Kleinigkeiten. Zur Bestellung auf weiter hinaus lassen sich die Käufer nur schwer animieren; es sind aber die Preise, die offeriert werden, viel zu tief und bei den heutigen Rohseidenpreisen nicht annehmbar. Der Markt selbst war sehr schlecht besucht.

(N. Z. Z.)

**Krefeld.** Die Nachfrage geht immer noch nach reinseidenen Futterstoffen, während halbseidene vernachlässigt bleiben. Von seidenen Oberstoffen sind eigentlich nur Peau de soie in Mode und hält darin die Nachfrage mit dem Angebot ziemlich Schritt. Die Lage des Stoffgeschäftes lässt sich dahin zusammenfassen, dass vorläufig wenig Bestellungen gegeben werden, dagegen gebriecht es der Fabrik einstweilen noch nicht an hinreichender Beschäftigung. Die früher erwähnte Streifenmusterung, sowie Chinés scheinen als Blousenstoffe günstig aufgenommen zu werden. Für Kleiderstoffe werden die bessern Damassés etwas zurückgedrängt, dagegen billige Preislagen bevorzugt.

**Lyon.** Stoffmarkt. Der Markt verkehrt in befriedigender Haltung; die Geschäfte waren nicht so lebhaft wie in der Vorwoche, aber immerhin bedeutend. Frühjahrsaufträge werden abgeliefert und hie und da Stühle verfügbar, welche aber bald wieder engagiert werden. Mousseline beschäftigen sehr viele mechanische Stühle. Farbige Taffete erhalten neue Aufträge, ebenso façonnirte Qualitäten. Auf der Kette bedruckte Artikel geben ununterbrochen zu thun, und auch derart gearbeitete schöne Damas haben grossen Anklang. Pékin-Gewebe verschiedener Art gehen sehr gut, teilweise mit boyaux gemacht. Linons erhalten sich in sehr guter Nachfrage, sowohl glatte wie auch broschirte und bestickte Ware.

Der Bedarf an glattem Krepp ist namhaft und der Artikel erzielt gute Preise. Für Tülle mit verschiedenen Applikationen herrscht gutes Geschäft, ebenso für Stickerien und Spitzen.

Der Verkehr in Bändern ist sehr befriedigend, die hiesige wie die St. Etienner Fabrik ist bei befriedigenden Preisen gut beschäftigt. Jene Fabrikanten, welche auf eigene Rechnung arbeiten, fahren nicht schlecht, sie haben ansehnliche Verkäufe zu verzeichnen. Wir hatten die letzte Zeit auch überseeische Käufer auf dem Markte, welche früher nur in London ihre Anschaffungen machten; sie scheinen dort nicht mehr die gewohnte Auswahl noch genügend Vorrat zu finden, auch nicht in Deutschland und in der Schweiz; sie konnten aber unserm Markt bedeutende Posten entnehmen. Satin Liberty Bänder haben den Vorzug der Mode und beschäftigen in ausserordentlichem Masse.

Mousseline mit Baumwoll- oder Schappe-Einschlag haben ebenfalls flottes Geschäft; auf der Kette bedruckte Gewebe werden viel bestellt, und was verfügbar einkommt, rasch aufgekauft.

(N. Z. Z.)

**Basel.** Die Aussichten für eine Kleiderbandmode sind eher besser. Von massgebenden Häusern laufen in den für diesen Bedarf in Betracht kommenden Arten grössere Bestellungen ein, namentlich in breiteren

Nummern. In den für die Fabrik wichtigen Mittelbreiten, vom Verbrauch lange Zeit vernachlässigt, beginnt sich die Nachfrage ebenfalls wieder zu beleben. Auch für Samtbänder hat man hinsichtlich der Zukunft gute Meinung.

## Kleine Mittheilungen.

**Eine neue Kunstseide.** Zu diesem, auch in unserer Zeitung (Nr. 24 letzten Jahrgangs) unter dieser Ueberschrift gebrachten Artikel, geht dem „B. C.“ folgende Zusehrift der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G., Aachen, zu:

„Unter Kunstseide versteht man heute ein Textilprodukt, das auf künstlichem Wege und als ondloser Faden von beliebiger Feinheit aus einer Flüssigkeit gewonnen wird. Als geeignete Flüssigkeiten kommen gegenwärtig nur Auflösungen von Cellulose, Baumwolle, Holz-zellstoff oder von Cellulosederivaten, Collodiumwolle Viscose in Betracht. Die angepriesene amerikanische Erfindung beschäftigt sich aber lediglich mit dem Entbasten und Reinigen einer natürlichen Faser, dem bekannten Chinagrass oder Ramie; sie bringt damit nichts Neues, da schon eine Anzahl erprobter Verfahren zur Erreichung dieses Zwecks existieren und im Grossbetrieb benutzt werden. Wir verweisen dieserhalb auf die bekannte Fabrik der „Ersten deutschen Ramiegesellschaft“ in Emmendingen (Baden), deren schöne Produkte die Behauptungen widerlegen, man habe es bisher in Ramieartikel nur zu sehr geringer Vollkommenheit gebracht. Von noch grösserer Unverfrorenheit zeigt die Behauptung, die in Frankreich und Deutschland bestehenden Kunstseidefabriken seien aus Mangel an Betriebskapital geschlossen. Dem gegenüber stellen wir fest, dass in Frankreich und zwar in Besançon die Kunstseidefabrik Chardonet seit 12 Jahren existirt und in ständigem Aufblühen begriffen ist.

In Deutschland sind heute nur die beiden Kunstseidefabriken unserer Gesellschaft in Betrieb und zwar in Mülhausen (Elsass), sowie in Oberbruch (Rheinland). Obgleich dieselben für eine Tagesleistung von 600 Kgr. eingerichtet sind, genügen sie heute nicht mehr der Nachfrage; trotz der ungünstigen Jahreszeit wird daher gegenwärtig die Oberbrucher Anlage derart baulich erweitert, dass die Leistung derselben um 50 pCt. sich erhöht. Auch von anderer Seite wird mit der Errichtung von Fabriken zur Herstellung künstlicher Seide in Deutschland vorgegangen.

Bereits heute spielt die Kunstseide eine grosse Rolle und gewinnt in der Textil-Industrie von Tag zu Tag an Bedeutung; um daher die „Erfindung“ des Herrn Hoyle auf ihr richtiges Maass zurückzuführen und das Publikum über Kunstseide aufzuklären, ersuchen wir höflichst um Aufnahme dieser Berichtigung.“

**Zur Frage der internationalen Einführung einer einheitlichen Garnnummerirung** wird mitgeteilt, dass bereits viele Staaten ihre Teilnahme an der diplomatischen Konferenz, die in dieser Angelegenheit in Paris stattfinden soll, zugesagt haben. Das „permanente internationale Comité der Interessenten für die einheitliche Garnnummerirung“ hat sich übrigens dahin schlüssig gemacht, sich dem internationalen Comité für